

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 24 (1957)

**Rubrik:** Chronik der Veranstaltungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Chronik der Veranstaltungen

DR. ALFRED LAFONT

## *Theater*

Für das Städtebund-Theater stand die Saison 1955/56 erstmals unter der neuen Leitung von Direktor Markus Breitner, der wie sein unvergessener Vorgänger Leo Delsen sich mit Erfolg bemühte, dem Publikum mit einer abwechslungsreichen Folge von Darbietungen zu dienen. Es gelangten zur Aufführung aus dem Gebiet des Schauspiels: «Kabale und Liebe» von Schiller, «Bei Anruf Mord», ein Kriminalstück von Frederic Knott, «Die Kammerjungfer» von Deval, «Kolportage» von Georg Kaiser, «Nicht zuhören, meine Damen» von Sacha Guitry, «Jean» von Ladislaus Bus-Fekete, «Boot ohne Fischer» von Alejandro Casona. Aus dem Bereich von Oper und Operette wurden geboten: «Tiefland» von d'Albert, «Die Dollarprinzessin» von Leo Fall, «Der Graf von Luxemburg» von Lehar, «Die Frau im Hermelin» von Jean Gilbert, «Entführung aus dem Serail» von Mozart, ein Abend moderner Franzosen mit «Der arme Matrose» von Darius Milhaud, «Angélique» von Jacques Ibert und einer Ballettszene zu «Pavane» von Maurice Ravel.

Das Atelier-Theater ließ uns neuerdings in vier Vorstellungen hochkultivierte Schauspielkunst mit Darstellern von hohem Rang erleben, und zwar in «Komm wieder, kleine Sheba» von William Inge, «Das Abschiedsgeschenk» von Terence Rattigan zusammen mit «Ein Phönix zuviel» von Christopher Fry, «Lady Windermeres Fächer» von Oscar Wilde und «Der Regenmacher» von N. Richard Nash. Eigenartigerweise sind alle diese Stücke den angelsächsischen Kulturkreisen entnommen, worin ein beinahe bezeichnendes Gefälle unserer Bühnenpraxis zum Ausdruck zu kommen scheint.

Ein bemerkenswertes Gastspiel boten Gustav Fröhlich und Annemarie Blanc mit weiteren Mitspielern in «Candida» von Bernard Shaw. Marcel Achards Zirkuskomödie «Darf ich mitspielen?» wurde vom Clown Andreff, Alfred Rasser und andern Mimen interpretiert. Ferner waren zu hören die alten lieben Bekannten des Cabarets, Geiler-Morath und das «Federal» und schließlich noch die Winterthurer Operettenbühne mit der «Lustigen Witwe» von Lehar.

Den sommerlichen allerletzten Schluß bildeten traditionsgemäß wiederum die Aufführungen der «Bertholdia» unter Dr. Franz Della Casa, welche uns mit der Schweizer Erstaufführung des köstlichen Lustspiels von Marcel Gero «Miß Gull bringt alle an den Galgen» erfreute.

### *Musik*

Wie fast jedes Jahr schenkte uns im November der Lehrergesangverein Burgdorf zusammen mit dem Cäcilienverein Thun eine seiner bemerkenswerten Oratorien-Aufführungen, diesmal «Samson» von Händel unter der Leitung von H. Vollenwyder mit den Solisten Hedwig Vonlanthen, Katharina Marti, Heinz Huggler und Felix Löffel. Zum Mozart-Jubiläum trat die Schülerschaft des Gymnasiums und der Mädchensekundarschule im Frühling unter S. W. Schmids Stabführung mit gesanglichen Werken des Meisters auf. Ferner wirkte der Orchesterverein unter Eugen Huber mit, sowie die Solisten Margarethe Vogt und Paul Gerber. Im Gymnasiasten Heinz Holliger, der das Oboen-Konzert von Mozart bewältigte, kam ein vielversprechendes junges Talent zur Geltung. Der Männerchor Sängerbund mit Joseph Ivar Müller als Dirigent gab einen Liederabend unter Mitwirkung des Matter-Quartetts.

Der Orchesterverein bot dieses Jahr ein einziges Konzert für sich allein im Herbst. Ulrich Lehmann spielte das Violinkonzert in e-moll von Mendelssohn. Ferner waren die «Freischütz»-Ouvertüre von Weber und die «Unvollendete» von Schubert zu hören.

An kammermusikalischen Veranstaltungen sind zu verzeichnen drei Abende des Lehmann-Quartetts und ein Klavierabend von Engelbert Kreml. Das Lehmann-Quartett stellte sich mit der «Kunst der Fuge» von Bach auch für eine der sommerlichen Abendmusiken in der Stadtkirche zur Verfügung. Die Casinogesellschaft veranstaltete zum Gedenken an Mozart eine Feier, in der eine Rede von PD Dr. Kurt von Fischer, Bern, von Vorträgen des Schneeberger-Quartetts eingerahmt war.

### *Vorträge*

Die Casinogesellschaft, der jetzt Dr. Hermann Mathys vorsteht, wartete auch in dieser Saison mit einem vielseitigen Programm auf. Die Hauptver-

sammlung wurde durch Helmuth Ebbs mit Liedern zur Laute bereichert. Der Dichter Marcel Gero sprach über Theater und Dramatiker. Louise Rinser, München, und Albrecht Goes, Stuttgart, lasen aus eigenen Werken. In französischer Sprache ließ Henri Guillemin, Kulturattaché an der französischen Botschaft in Bern, die Gestalt Victor Hugos vor uns erstehen. Der Genfer Kunsthistoriker Willy Meyer verbreitete sich über Kunst, Kitsch und Moral, Dr. R. Braun, Aarau, berichtete über Forschungsreisen im Amazonasgebiet, und schließlich bot der Musiker Rolf Liebermann, Zürich, einen fesselnden Einblick in die Experimente mit Elektronenmusik.

Die akademischen Vorträge in der Aula des Gymnasiums wurden bestritten von Felix Grütter («Das Licht als physikalisches Problem»), Dr. Walter Rytz («Sardinien, die vergessene Insel im Mittelmeer»), Dr. Christian Döttling und Dr. Arthur Ahlvers («Das alte Kreta»).